

IMPfung GEGEN KREBS. GIBT'S DAS?

Dass es Impfungen gegen Masern, Mumps, Röteln oder Tetanus und Grippe gibt, ist den meisten Menschen bekannt. Eine Impfung gegen Krebs, ist vielen dagegen noch unbekannt.

Genauer gesagt, handelt es sich um eine Impfung gegen eine Infektion mit Humanen Papillomviren (HPV). Bis heute sind rund 200 verschiedene Typen von HP-Viren bekannt. Einige davon sind harmlos, andere leider nicht. Etwa 12 HPV-Typen können zu Veränderungen von Haut- und Schleimhautzellen führen, die langfristig zu Krebsvorstufen und schließlich zu Krebs z. B. am Gebärmutterhals, in der Scheide, am Penis, am Darmausgang, im Analbereich oder im Mund-Rachenbereich führen können.

Studien zeigen, dass die Impfung sehr wirksam gegen eine Infektion mit bestimmten krebsauslösenden HP-Viren schützt und sich so insbesondere das Risiko für Gebärmutterhals- und Analkrebs reduzieren lässt.



WISSEN MOTIVIERT:

Weitere Informationen geben Kinder- und Hausärztinnen und -ärzte sowie Gynäkologinnen und Gynäkologen oder Urologinnen und Urologen.



Folge uns:     

Die **Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V.** ist seit 1951 Ansprechpartnerin und Anlaufstelle, wenn es um Krebserkrankungen in NRW geht. Das schließt sowohl die Beratung von Betroffenen und Angehörigen, als auch die Stärkung der Gesundheitsvorsorge mit ein.

Es gibt Krebserkrankungen, die sich früh erkennen und sogar vorbeugen lassen. **Daher haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, die Menschen in NRW zu unterstützen und zu motivieren** - mit Informationen und Empfehlungen, die sich im Alltag gut umsetzen lassen.



Ihre Spende hilft

Tragen Sie mit Ihrer Spende dazu bei, dass wir unsere Arbeit zur Krebsprävention weiter vorantreiben können.

Spendenkonto bei der Stadtparkasse Düsseldorf
DE63 3005 0110 0010 1514 88
Spendenzweck: Krebsprävention



Spenden geht auch online unter
www.krebsgesellschaft-nrw.de

oder den QR-Code
scannen:

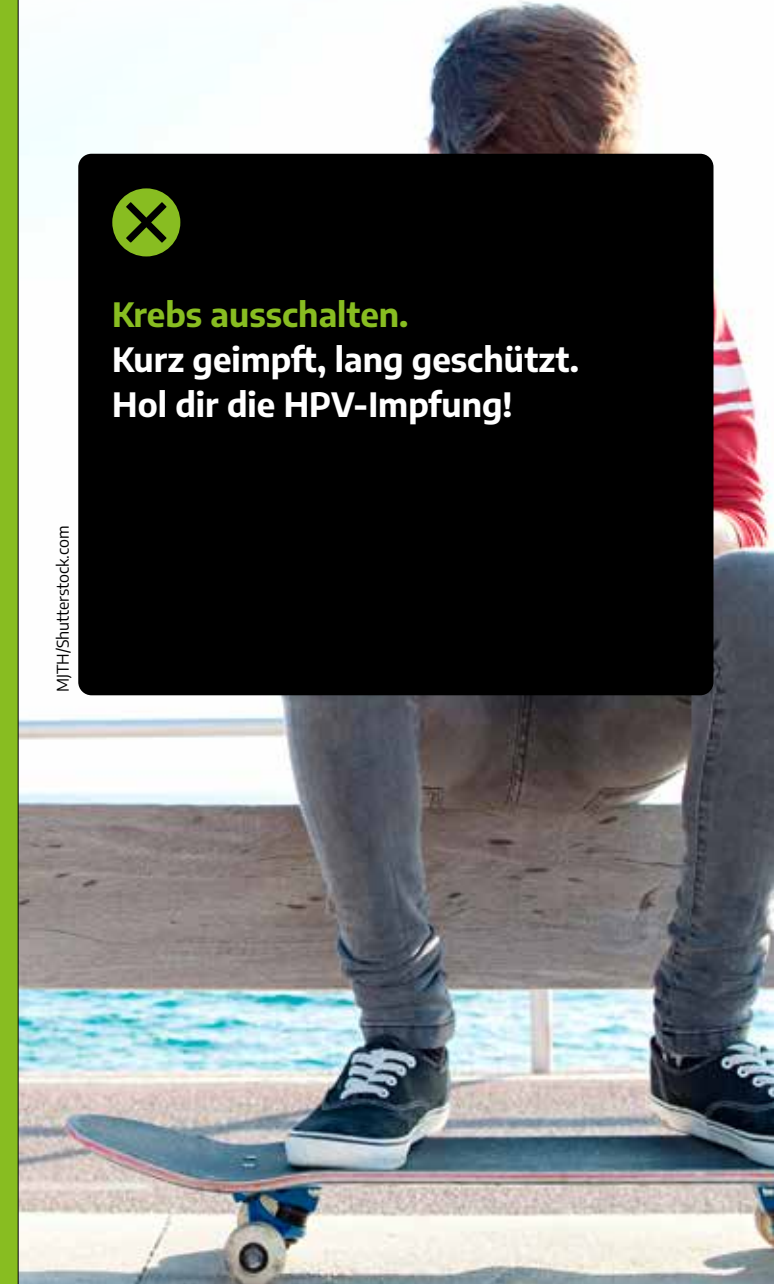


**Spenden sind steuerbegünstigt.
Herzlichen Dank!**

Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V.
Volmerswerther Straße 20 | 40221 Düsseldorf
Telefon 0211 15760990
www.krebsgesellschaft-nrw.de



**Krebs ausschalten.
Kurz geimpft, lang geschützt.
Hol dir die HPV-Impfung!**



WIE ÜBERTRAGEN SICH HUMANE PAPILLOMVIREN (HPV)?

Die Viren werden vor allem beim Geschlechtsverkehr übertragen, aber auch durch gegenseitige Berührungen des Mundes, der Scheide, des Penis und des Anus. Um sich anzustecken, muss einer der beiden Kontaktpersonen infiziert sein.

Nach Schätzungen infizieren sich etwa 80–90% der sexuell aktiven Menschen im Laufe ihres Lebens mit HPV. Die meisten Infektionen werden gar nicht bemerkt und heilen folgenlos ab. In einigen Fällen sind die Infektionen jedoch hartnäckig und führen zu Zellveränderungen an der Schleimhaut. Bleiben diese Veränderungen unentdeckt und ungehandelt, kann sich daraus Gebärmutterhals- oder Scheidenkrebs entwickeln. Aber auch Penis- oder Afterkrebs sowie Krebs der Mundhöhle oder des Rachens können die Folge einer HPV-Infektion sein. Bei anderen Verläufen kann es zu Haut- oder Genitalwarzen kommen. Die sind zwar gutartig, aber unangenehm und aufwendig zu behandeln.

Wie kann ich mich vor einer Ansteckung schützen?

Kondome sind sinnvoll, schützen aber leider nicht ausreichend. Dennoch ist es sinnvoll Kondome zu verwenden, da sie auch vor anderen Geschlechtskrankheiten schützen. Je mehr Sexualkontakte und wechselnde Geschlechtspartner*innen ein Mensch hat, desto höher ist das Risiko für eine HPV-Infektion.

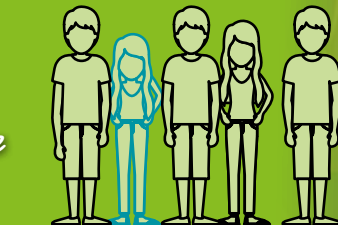
Mit HPV infizieren sich Jungen/Männer und Mädchen/Frauen bei sexuellem Kontakt.

... einige HPV-Viren bringen ein hohes Krebs-Risiko mit sich

... einige HPV-Typen führen zu Genitalwarzen

... viele HPV-Typen werden durch körpereigene Abwehrstoffe erfolgreich bekämpft

4 von 5 Personen haben sich in ihrem Leben mit HPV infiziert



ACHTUNG

Die Ständige Impfkommission (STIKO) empfiehlt die Impfung für Mädchen und Jungen im Alter von 9 bis 14 Jahren.



IMPFGUNG

In Deutschland sind zurzeit zwei Impfstoffe (Gardasil® 9 und Cervarix®) zugelassen. Cervarix schützt vor einer Infektion mit den HPV-Typen 16 und 18, die für etwa 60 bis 70% aller Gebärmutterhalskrebsfälle ursächlich sind. Gardasil® 9 richtet sich gegen insgesamt neun HPV-Typen, die für fast 90% aller Gebärmutterhalskrebs-Erkrankungen verantwortlich sind. Zudem schützt dieser Impfstoff auch gegen die zwei HPV-Typen, die am häufigsten Genitalwarzen (auch Feigwarzen genannt) verursachen.

Die STIKO empfiehlt die Impfung für Mädchen und Jungen im Alter von 9 bis 14 Jahren. Dabei werden zwei Impfdosen im Abstand von sechs Monaten verabreicht. Ab dem Alter von 14 Jahren werden drei Impfdosen in bestimmten Abständen

DER IMPFSTOFF

Je nach Impfstoff deckt eine Impfung bis zu 9 HPV-Typen ab. Beide Impfstoffe schützen vor den zwei Typen, die am häufigsten Krebs verursachen.



Für Schüler*innen!

Lass dich zum HPV-Vigther ausbilden und teste dein Wissen mit unserem Quiz:



ACHTUNG

Die Impfung schützt nicht vor allen HPV-Typen, die Gebärmutterhalskrebs auslösen können. Daher kann sie auch nicht die gynäkologische Krebsfrüherkennungsuntersuchung (Pap-Abstrich) ersetzen. Frauen ab 20 bis 35 Jahren können diese Untersuchung jährlich in Anspruch nehmen. Ab 35 Jahren kombiniert mit dem HPV-Test, alle drei Jahre.

notwendig. Ein bestmöglicher Schutz besteht erst nach Erhalt aller Einzeldosen. Wichtig ist, dass die Impfung möglichst vor dem ersten Geschlechtsverkehr erfolgt. Durchführen dürfen die Impfung Kinder- und Hausärztinnen und -ärzte sowie Gynäkologinnen und Gynäkologen oder Urologinnen und Urologen. Wer jünger als 16 Jahre ist, benötigt die Zustimmung der Eltern oder Erziehungsberechtigten.

Wer bezahlt die Impfung?

Die Kosten für die Impfung werden für alle Kinder und Jugendlichen zwischen dem 9. und 18. Geburtstag von den gesetzlichen Krankenversicherungen übernommen. Ab 18 Jahren zahlen einige, aber nicht alle Krankenkassen. Bei privat Versicherten gilt der jeweils abgeschlossene Versicherungsvertrag. Eine Impfdosis kostet rund 150 Euro.

Welche Nebenwirkungen können auftreten?

Die derzeitigen Impfstoffe gelten als sicher und gut verträglich. Es kann dennoch zu den üblichen Impfnebenwirkungen wie Rötung, Schmerz und Schwellung an der Einstichstelle kommen. Einige Personen leiden auch vorübergehend unter Temperaturerhöhungen, Kreislaufbeschwerden, Kopf-, Muskel- und Gelenkschmerzen oder Magen-Darm-Problemen.

Wie lange hält die Impfung an?

Der Impfschutz besteht mindestens zwölf Jahre. Ob er lebenslanglich besteht oder ob und wann eine Auffrischung sinnvoll ist, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht sagen.